

Reinhard für Chor

7 Lieder für gemischte Stimmen
arrangiert von Carsten Gerlitz

INHALT

Vorwort	2
Gib mir Musik	4
Über den Wald	10
Musikanten	16
Ich liebe dich	21
Der Mond ist immer da	25
Alles gut	32
Gute Nacht	37
Fotografie	40

HELBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

VORWORT

Reinhard Meys Karriere und Schaffen stellt ein Ausnahmephänomen in der weltberühmten Musikwelt dar. Seit rund einem halben Jahrhundert schreibt er Chansons, Lieder, Texte, Musik – so eigen, unverwechselbar in Art und Weise, hat damit anhaltenden Erfolg und erhielt unzählige Auszeichnungen für seine über 60 Alben und tourt durch ausverkaufte Säle.

Auf der Bühne singt er seine Lieder allein von der eigenen Gitarre begleitet – ein großes Orchester, Soundeskapaden oder sonstigen Schnickschnack; eben wie ein *Barde* – und genau so, wie er selber singt: Musik „von Hand gemacht“. Und dabei stehen Text und Melodie an prominenter Stelle: persönlich, genauestens artikuliert und stets dicht am gesprochenen Wort phrasierend.

Dieses Heft enthält Bearbeitungen für gemischten Chor (mit oder ohne Klavierbegleitung, optional auch mit Gitarre denkbar (Akkordsymbole), 3- bis 5-stimmig arrangiert). Das war es, die berührende und einzigartige Musik Meys auch Chören zur Verfügung zu stellen. Das geht wahrlich nur mit einigen seiner Stücke. Oft ist der Text so persönlich, dass es sich kaum anbietet, ihn mit einem großen Chor, mit einer großen Gruppe zu singen.

Die vorliegende Auswahl bietet einen Querschnitt von der großen Bandbreite seiner Lieder: von ÜBER DEN WOLKEN (das im Grunde ein neues deutsches Volkslied geworden ist) zu dem berührenden Motto GIB MIR MUSIK, den klangvollen Balladen ALLES IST GUT und ICH LIEBE DICH bis hin zur pffiffig-flinken Krimigeschichte vom – angeblich – mordenden GÄRTNER bis hin zu dem sehr für ein Chorkonzert! MUSIKANTEN SIND IN DER STADT – eine passende, frische Pffiffignummer für jeden Auftritt – bis sich der Kreis schließt bei GUTE NACHT, FREUNDE.

Damit die Stücke ihre Meise und Melodie behalten, sollte der Chor auf eine deklamatorische Phrasierung achten. Die Melodie, die Betonungen auch hier und da gegen die musikalischen Schwerpunkte (einer von Reinhard Meys „Markenzeichen“), Bögen nach dem Text ausgestalten. Und das im einheitlichen *Blend*. Leichter und am effektivsten, die Texte im notierten Rhythmus zunächst zu sprechen und dabei die Gesangsart zu probieren. Die Verständlichkeit steht an erster Stelle. Der Gesang wirkt ohne gekünstelte Sängereigenschaften und natürlich-schlicht am meisten.

Die Klavierbegleitungen sind einfach gehalten. Es bietet sich an, das Klavier mit Gitarre, ggf. Bass und dezenter Percussion zu besetzen. Und auch die A-cappella-Arrangements können mit Gitarre oder Klavier begleitet werden. Zu dienen die Akkordsymbole in den Chornoten.

Überblick und Hinweis zu den einzelnen Titeln

GIB MIR MUSIK

Besetzen Sie alle Strophen solistisch. Vielleicht mit verschiedenen Sängerinnen und Sängern. Orientieren Sie sich am Original: Erzählen! Der Chor begleitet leise mit Vokalisieren, die – dynamisch ausgestaltet – auch eine Wirkung haben können! Dann darf im Refrain die Sonne aufgehen! Voller Chorklang, aber auch hier dicht am gesprochenen Sprache bleiben. Es lohnt zunächst den Refrain zu proben. Als Anker und Ziel für alles folgende: Pffiffige, feste Viertel im Klavier halten alles zusammen.

ÜBER DEN WOLKEN

Hören Sie sich mit dem Chor gemeinsam das Original an. Es sollte das in sich eine wunderbare, berührende Mischung aus Fernweh, Entspannung und leichter Melancholie zu treffen. Bereits die erste Alt-Phrase „...*Startbahn null drei*“ darf nicht kräftig durchgehört mit weiter phrasiert der Alt die Silbe „*drei*“ flink ab, kurz und unpräzise? Dieser Auftakt ist die Visitenkarte für das ganze Lied. Achten Sie auf einen persönlichen Tonfall.

Der Wechsel von begleitenden Klangsilben (leiser!), homophonen (mehr) mit der Melodie (führend!), die durch die Stimmen geführt wird, kann durch gemeinsames rhythmisches Sprechen perfekt geprobt werden. Danach die Töne dazu und jede Phrase ausgestaltet. Ein echtes *forte* gibt es vielleicht gar nicht, und achtet jeder Chorist darauf was eines in die bekannten Verse zu legen, kann es eine berührende Chorversion werden.

MUSIKANTEN SIND IN DER STADT

Die Herausforderungen sind der schnelle Text und die vielen Strophen. Aber sollte jeder Vers je nach Text ausgestaltet, vielleicht sogar etwas inszeniert sein. Jede Strophe immer wieder anders. Ansonsten werden die vielen Strophen langweilig! Das alles übt sich am effektivsten zunächst gesprochen, im Tempo! Tänzerischer Dreier-Takt. Das sollte groben und frech sein. Die Takteins betonen. Und wie auf einem Jahrmarkt die Warnung an die Passanten ausrufen: Vorsicht! Musikanten sind in der Stadt! Das kann sehr frisch und fröhlich werden.

ALLES IST GUT und ICH LIEBE DICH

Erhöhen Sie sich mit dem Chor die Harmonien indem Sie alles auf klingende Vokale (u, du, do...) singen. Kein Text. Langsam, gegeben, Akkord halten, bis sie stimmen. Ein sicheres Gefühl für die Nonen und Vorhalte bekommt nach und nach durch die Vokale. Auch hier gut phrasieren. Immer so, wie man es sprechen würde, dann wird es persönlich und bewegt. Am Ende eine romantisch gedachte Harmonik und Agogik dirigieren. Die Schlussakkorde in ein Brahms-Programm.

DER MÖCKERT IMMER DER GÄRTNER

Dieses Lied ist ein kleines Mini. Es lebt von der Textverständlichkeit, und der Chor wird von Sprechproben (im Tempo!) profitieren. Wenn Rhythmus, Text und Töne sitzen, kann das Arrangement unbedingt etwas inszenieren. Der Wechsel der Melodiepassagen durch die Stimmen, die unterschiedlichen Verbrechen, von der ersten Geste, die Pünktchen und der große Schlussgag. Ausdruck in den Gesichtern der Sängerinnen. Der Gärtner ist gefragt und vielleicht sogar eine angedeutete szenische Handlung.

MIT FREUNDE

Dieses Lied gehört zum neuen deutschen Volkslied. Achten Sie auch hier auf gutes Abphrasieren: „Was ich Ihnen zu sagen *hääääääää* dauert eine *Zigaretääääää*.“ killt jede Emotion beim Zuhörer. Dann klingt es wie ein bekanntes Lied als Chorfassung schnell wie eine Persiflage. Ohne falschen, aufgesetzten Pathos will es am meisten: pur, ehrlich, erzählend und schlicht. Das sind die Adjektive für dieses Stück. Sie können sich anfangs ohne Töne effizienter. Der Text und die Aussage haben den Fokus. Es sollte im Rhythmus gesprochen bereits ein ansprechender Ohrenschaum sein!

Carsten Gerlitz



Gib mir Musik

Text und Musik: Reinhard Mey
Arr.: Carsten Gerlitz

♩ = 86

Solo *mf*

1. In der zu - en - Ma - hal - le, die auf
 (2.) ers - Früh - ne zwi - schen
 (3.) lee - Ho - tel - halle hin - wärts -

Piano *mf*

(mit Pedal)

D D⁴ D D⁴ D

4

mei - nem Schul - weg lag, war ein klei - ne - plat - ten - la - den, bei dem er den gan - zen Tag - ein Zehn -
 Frank - furt und Ber - lin, ein - ge - keilt - schen zwei Busi - ness - men, das - Früh - stück auf den Knie 'n, den
 stol - pern, nachts um drei, noch ein A - vol - Lie - der, noch so fest ist jetzt vor - bei - Der Por -

G⁷ Em⁷ A⁴ 3

7

Schel - lack - Plat - ten - we - ein - war auch ein Lied, so ein Lied, wo es dich packt, dass du nicht
 Walk - man - Oh - die Mu - sik ist klar und laut, und ich wag es kaum zu at - men, und ich
 tier dö - es das ge - se - sen sein? Noch ganz kurz zu - sam - men sit - zen das

mp unisono

S
A
T
B

1. uh _____

D G⁷ Em⁷



10

weiß, wie dir ge-schieht. Und da stand ich starr und hör-te ... lieb ... kei - ne Wahl:
 spür' die Gän-se-haut, wie ein mächt'-ger Strom von Wär- ... mich ... sik durch-nießt,
 letz - te Glas — Wein. Und jetzt steht da dies Kla - vier ... Me - ni rü ... Ses - sel ran,

mh

uh

mp

uh

1.-3. Mh

uh

A⁴

A

G

A

F#/A#

13

— Ich muss ... er hör'n und wie der und noch mal und noch ein - mal. A - ber
 — wie mit ... un - will - kü - lich Was - ser in die Au - gen schießt. Und ich
 — ... z sacht ... ber die ... ten, fängt zu spie - len an und dann lässt er

uh

Bm

F#m

A

D

A⁴ - 3



da - für hieß es war - ten: zehn Lie - der hin und zehn zu - rück. ... mal 'ne ap - pe
 weiß ich hab' na - tür - lich kein Ta - schen - tuch im Ja - cket. ... ein' ei - ch drauf -
 Tö - ne fun - keln, per - len und wie Ster - nen - staub auf - weh' lässt die di - er

unisono

mh

mh

F#m7 B7 Em

Stun - de für knapp Mi - ten Glück. Das gab Är - ger in der Schu - le, doch ich
 los und auf mein Fru - s - ta - blett. ... und rechts die Na - del - strei - fen und ich
 flie - ßen, ... lä ... der g'scheh'n. Und er rührt dich und er schürt dich und zer -

du

mh

du

mh

A4 3 G F#m7

p

p



hab' mich nicht be-schwert, die Mu - sik war all die Ner - ve al - Schlä - ge
 heu - lend mit - ten - drin. Ob die Gu - ten sich wohl vor - stell'n kön wie k - lich ich
 reißt dich Ton für Ton, bis du glaubst, dein Herz zer - springt ei - nen - ex - plo -

mh. _____

mh. _____

Em⁷ A D G⁷ Em D/A

wert. Gib mir Mu - Al - les Ge - mei - ne ist ver - klun - gen, all die
 bin? Gib mir Mu k, um mir ein Feu - er an - zu - zün - den, um die
 sion. Gib mir Mu Die Träu - me, die längst auf - ge - ge - ben, 7 ver -

mf

1.-3. Gib mir Mu Al - les Ge - mei - ne ist ver - klun - gen, all die
 Um mir ein Feu - er an - zu - zün - den, um die
mf Die Träu - me, die längst auf - ge - ge - ben, 7 ver -

1.-3. Gib mir Mu k! mir Mu sik!

A⁴ D Bm G A⁴ - 3

(mit Pedal)



Hän - se - lei'n, die Miss - er - fol - ge, die De - mü - ti - gun - gen. ... bitt - re - we - der -
 dunk - len__ Tie - fen 7 7 mei - ner See - le zu er - grün - den. ... Mei - ne Lust und mei - ne
 schüt - tet in mir ver - dorr'n, be - gin - nen wie - der auf - zu - le - und ich weiß, dass ich

Hän - se - lei'n, die Miss - er - fol - ge, die De - mü - ti - gun - gen. ... bitt - re - we - der -
 dunk - len__ Tie - fen 7 7 mei - ner See - le zu er - grün - den. ... Mei - ne Lust und mei - ne
 schüt - tet in mir ver - dorr'n, be - gin - nen wie - der auf - zu - le - und ich weiß, dass ich

Bm F#m7 Em7 A4 - 3 G

la - ge ist i - n der Wirk - lich - keit__ ein Sieg. Gib mir Mu - sik, gib mir Mu - sik, gib mir Mu -
 Schmer - zen, die Nar - be nach mir selbst ver - schwieg. Gib mir Mu - sik, gib mir Mu - sik, gib mir Mu -
 je - de ver - lor' - ne Chan - ce ein - mal krieg'. Gib mir Mu - sik, gib mir Mu - sik, gib mir Mu -

la - ge ist i - n der Wirk - lich - keit__ ein Sieg. Gib mir Mu - sik, gib mir Mu - sik, gib mir Mu -
 Schmer - zen, die Nar - be nach mir selbst ver - schwieg. Gib mir Mu - sik, gib mir Mu - sik, gib mir Mu -
 je - de ver - lor' - ne Chan - ce ein - mal krieg'. Gib mir Mu - sik, gib mir Mu - sik, gib mir Mu -

A4 D7 G Em7



30

1./2.

1. In der
2. In der
3. In der

sik, gib mir Mu - sik!
 sik, gib mir Mu - sik!
 sik, gib mir Mu -

Gib mir Mu -
 sik!
 sik!

sik, gib mir Mu - sik!
 sik, gib mir Mu - sik!
 sik, gib mir Mu -

Gib mir Mu -

sik!
 Gib mir Mu -

A⁴ - 3 1./2. D D⁴ D D⁴ D

mf

34

sik, gib mir Mu - gib Mu - sik! Gib mir Mu - sik!

sik, gib mir Mu - gib Mu - sik! Gib mir Mu - sik!

sik, gib mir Mu - gib Mu - sik! Gib mir Mu - sik!

rit. A⁴ - 3 D D⁴ D

© Edition Reinhard Mey, Berlin



Über den Wolken

Text: Reinhard Mey
Musik: Carsten Gerlitz

♩ = 120

Am⁷ *mf* D⁴

Sopran

Alt (opt. Solo) *mf*

Tenor

Bass *mf*

1. Wind Nord - Ost, Start-bahn null - drei bis hier hör ich die Mo -
 na - seh stehst du Wol - ken er -

1./2. Uh _____

1./2. Uh _____

Uh _____

G C/G G A⁷ D⁴

3

du, _____ uh, _____

to klim - ma - mh. Wie ein Pfeil schneit sie vor - bei, und es dröhnt in mei - nen
 klim - ma - mh. Bis die Scher nach und nach ganz im Re - gen - grau ver -

du, _____ uh, _____

du, _____ uh, _____

du, _____ uh, _____

© Edition Reinhard Mey, Berlin



7 G C/G G A

du. _____ 1. Und der nas - se As - pelt bebt, mh,
 2. Mei - ne Au - ha - ben schon, mh,

mp (Tutti) *mf*

Oh - ren, ah. Und der nas - se As - pelt bebt, mh,
 schwim - men, ah. Mei - ne ha - ben schon, mh,

uh _____ mh, _____

10 D⁷ C/G G

_____ wie ein Schlei - er staubt Re - gen, mh
 _____ je - nen winz' - gen Punkt ren, (Solo)

_____ Re - gen, mh. Bis sie ab - hebt und sie
 _____ lo - ren, mh. Nur von fern klingt mo - no -

8 _____ wie ein Schlei - er staubt der Re - gen, mh
 _____ je - nen winz' - gen Punkt ver - lo - ren _____

_____ du du

13 Am⁷ G C/G G

ah _____ uh. _____ Ref.: Ü - ber den
 (Tutti)

schwebt, _____ uh.
 ton, _____ uh.

ah, _____ uh. _____ Ref.: Ü - ber den

uh, _____

1. der Son - ne ent - ge - gen. _____
 2. das Sum - men der Mo - to - ren. _____



17 Am⁷ D⁷ C/G Em⁷

Wol - ken, du du, muss die Frei - heit wohl gren - zen - los — te, al - le

Du du du du du, muss die Frei - heit wohl gren - zen - los — te, al - le

Wol - ken, du gren - zen - los — Al - le Äng - te, al - le

Du du du. Al - le Äng - te,

21 Am⁷ D⁷ G⁺ G C/D

Sor - gen sagt — man, — blie - ben — an - ter — bor - gen — und — dann — wür - de, was uns groß und

Sor - gen sagt — man, sagt man, blie - ben da - run - ter — bor - gen — und — dann — wür - de, was uns groß und

Sor - gen sagt — man, — an da - run - ter — bor - gen — und — dann — wür - de, was uns groß und

du, — an, blie - ben da - run - ter ver - bor - gen — und — dann — wür - de, was uns groß und

25 G/B Em⁷ C/D G A^b/G

wich - tig er - scheint, uh — du du. —

wich - tig er - scheint, uh, — du. —

wich - tig er - scheint, uh, — plötz - lich nich - tig und klein, uh. —

wich - tig er - scheint, uh — du. —

2. Ich seh' ihr noch lan - ge
3. Dann ist al - les still, ich



29 Am⁷ D⁷ G

mp du du du du du du du

geh', Re-ge-n durch-dringt mei - ja -

mp Mam mam mam mam mam mam mam mam mam mam mam mam mam mam

Du du du,

32 Am⁷ D

du, du, du, du, du, du, du, du, du, du

Ir-gend-je-mand kocht Kaf-fee in der Luft-auf-sichts-ba-

du, mam mam mam mam mam mam mam mam mam mam mam

du

35 G Am⁷

du, du

In den Pfüt-zen schwimmt Ben-zin,

ra re, - du du du. In den Pfüt-zen schwimmt Ben-zin, du du du

m mam mam mam mam du mam mam mam mam mam

du du

du du du du



38 D⁷ C/G G

schil-lernd wie ein Re - gen - bo - gen. rin,

du, schil-lernd wie ein Re - gen - bo - gen. Wol-ken ... sich da

du, Re - gen, Re - gen - bo - gen. rin,

du, Re - gen, Re - gen. ken sp ... sich da rin,

42 C/D G⁴ 3 *mf*

ich wär' gern mit - ge - flo - gen. Ref.: Ü - ber den

ich wär' gern mit - ge - flo - gen. Ref.: Ü - ber den

ich wär' gern mit - ge - flo - gen. Ref.: Ü - ber den

du Ref.: Ü - ber den

45 Am⁷ C/G G

Wol - ken, du, muss die Frei - heit wohl gren - zen - los sein. ...

Wol - ken, du du du, muss die Frei - heit wohl gren - zen - los sein. ...

ken, du du, muss die Frei - heit wohl gren - zen - los sein. ...

Wol - - - ken, du, muss die Frei - heit wohl gren - zen - los sein. ...



48 Em⁷ Am⁷ D⁷ G

Al - le Ängs - te, al - le Sor - gen - sagt - man, blie - ben da - n - ter ver - und - dann

Al - le Ängs - te, al - le Sor - gen - sagt - man, sagt man, blie - ben da - n - ter ver - gen - und - dann

Al - le Ängs - te, al - le Sor - gen - sagt - man, blie - ben da - n - ter ver - bor - gen - und - dann

Al - le Ängs - te, du, man, blie - ben da - n - ter ver - bor - gen - und - dann

52 C⁷ G/B Am⁷ C/D

wür - de, was uns groß und wich - er - scheint, uh

wür - de, was uns groß und wich - tig er - scheint, uh,

wür - de, was uns groß und wich - tig er - scheint, uh, plötz - lich nich - tig und

wür - de, was uns groß und wich - tig er - scheint, du

55 G Ab/G Ab/G G *poco rit.* 4 - 3

du du du du du du.

du du du du.

du du du du du du du.

du du.



Musikanten sind in der Stadt

Text und Musik: Reinhard Mey
Arr.: Carsten Gerlitz

♩ = ca. 200

Sopran
Alt

Bariton

Piano

F optional 8^{va} C/E E/G# Am F C/E

7

la la lal lal lal

1. Leu-te,

F/G G⁷ C C G

(mit Pedal)

13

nehmt er w schließt die Gar - ten - tür zu: Mu - si - kan - ten
(2.) macht er w hahn er si - chert drei - fach das Tor: Mu - si - kan - ten
(3.) Gast - hof schreibt er tag, al le Bet - ten be - legt: Mu - si - kan - ten
(4.) holt er re Ha - in, die Bu - di - ken schließt ab: Mu - si - kan - ten
(5.) bringt er Si - cher - heit, legt die Schrot - flin - ten an: Mu - si - kan - ten
(6.) Hei er ge - bas, Schatz - pa - tron die - ser Stadt: Mu - si - kan - ten

C F/A C/G C

(mit Pedal)



(1.) sind in der Stadt! Mh! Bringt die Katz' ins Versteck die Wäsche
 (2.) sind in der Stadt! Mh! Löscht im Fenster das Feuer
 (3.) sind in der Stadt! Mh! Be - vor es wie ein Sturmschlag durch die
 (4.) sind in der Stadt! Mh! Zählt die Flammen mit Wein, lässt die
 (5.) sind in der Stadt! Mh! Stellt Schwebel und Pech beiseite und dann
 (6.) sind vor dem Tor! Mh! Zer - tritt Gei - und Kon - bass, die Trom-

1.-6. Mu - si - kan - ten.

G7 C G G/B

(1.) lei - ne da - her Mu - si - kan - ten sind in der Stadt! Mh! Und
 (2.) Bal - ken da - her Mu - si - kan - ten sind in der Stadt! Mh! Die
 (3.) Her - ber - ge da - her Mu - si - kan - ten sind in der Stadt! Mh! Die
 (4.) Git - ter her - ab. Mu - si - kan - ten sind in der Stadt! Mh! Die
 (5.) ret - te sich kann: Mu - si - kan - ten sind in der Stadt! Mh! Die
 (6.) pe - ten da - her Mu - si - kan - ten sind vor dem Tor! Mh! Oh,

Mu - si - kan - ten,

F C G7 C C



(1.) was da nicht ganz niet - und na - gel - fest ist, und was kein Riegel vor
 (2.) schrei'n und kra - kel'n bis der Mor - gen an - bricht, die Bar - feln und sen sich
 (3.) knei - fen eu - re Mäg - de mit fre - veln - der Hand, ver - wüs - tet die St - ben ein
 (4.) plün - dern den Kel - ler, das La - ger zer - fällt, die feil - für - dern Ka -
 (5.) schän - den eu - re Frau - en und Töch - ter als - bald, doch nicht nur wa - Rö - cke an
 (6.) schütz uns vor Stur - mes - flut, Feu - er und Wind, vor und E - de -

Mu - si - kan - ten, Mu - si - kan - ten, Mu - si - kan - ten,

G C/G G7

(1.) hat, das so - fort ge - kraut und bleibt e - wig ver - misst: Mu - si -
 (2.) satt, die fen un - sau - fen und zah - len dann nicht: Mu - si -
 (3.) glatt, Lie - der sind steckt auch die Her - berg' in Brand: Mu - si -
 (4.) batt, und zu gu - ter Letzt samt der Kas - se das Geld: Mu - si -
 (5.) hat, ma - chen auch vor Greis und Haus - tier nicht halt! Mu - si -
 (6.) mien, vor Mu - si - kan - ten, die auf Rei - sen sind! O - der

Mu - si - kan - ten

D/C G/B Em7



(1.) kan - ten sind in der Stadt! 1.-5. Er - bar - men, Mu - si - kan - ten sind in der
 (2.) kan - ten sind in der Stadt!
 (3.) kan - ten sind in der Stadt!
 (4.) kan - ten sind in der Stadt!
 (5.) kan - ten sind in der Stadt!
 (6.) lass mich mit ih - nen zieh'n! 6. Er - bar - men, lass mich mit ih - nen

1.-5. in der
 6. ih - nen

Am⁷ D⁷ G C E

1.-5. Stadt! Er - bar - men, Mu - si - kan - ten sind in der
 6. zieh'n! Er - bar - men, Mu - si - kan - ten sind in der

1.-5. Stadt! Er - bar - men, Mu - si - kan - ten sind in der
 6. zieh'n! Er - bar - men, Mu - si - kan - ten sind in der

1.-5.
 C/G F/G G⁷



Stadt! Mu - sik, Mu - sik, Mu - si - kant, Mu - sik

2. Wir - te
3. An - den
4. Krä
5. Bür - ger,
6. Oh, —

Stadt! Mu - sik, Mu - sik, Mu

Wir - te lass
Kra - mer
5. Bür - ger,
6. Oh, —

C G C C/G

mit ih - zieh'n!

mit ih -, lass mich mit zieh'n! Mu - sik, Mu - sik, Mu - si - kant!

mit - nen zieh'n! Mu - sik, Mu - sik, Mu - si - kant!

7 G7 C G C >>>



Ich liebe dich

Text und Musik: Reinhard Mey

Arr.: Carsten Gerlitz

♩ = ca. 98, *zart*

Sopran

Alt

Tenor

Bass

A *mf*

1. Ich hab' un-ge-seh-n ge-schrie-ben, —
 2. Ich hab' ver-ge-ßen im-mer ne-nen Bil-dern, —
 3. Manch-mal seh ich die Ge-dan-ken, —

mp

Du — du. — voll ge-schrie-ben, —
 2. ne-nen Bil-dern, —
 3. Du — in Ge-dan-ken, —

mp

Du — du. — 1.–3. Du — du

mp

Du — du — 3. Du — du

5

A *mp* *D* *mf* *E*

du du du du du du, bin kei-ne Ant-wort — schul-
 du du du du du du, ich kann nicht mehr um sie-ben —
 du du du du du du, ¶ zwi-schen uns ¶ un-sicht-

mf *mp* *mf*

ich ma-chen mir Ge-schich-ten aus-ge-dacht, du, bin kei-ne Ant-wort — schul-
 zu spre-chen. Jetzt geht die Zeit mir aus, du, ich kann nicht mehr um sie-ben —
 ¶ f-ür ei-nem mei-nen-lee-nen Bahn-steig steh'n, du, ¶ zwi-schen uns ¶ un-sicht-

mf

du du du du, 1. bin kei-ne Ant-wort — schul-
 2. ich kann nicht mehr um sie-ben —
 3. ¶ zwi-schen uns ¶ un-sicht-

mf

du du, 1. bin kei-ne Ant-wort — schul-
 2. ich kann nicht mehr um sie-ben —
 3. ¶ zwi-schen uns ¶ un-sicht-



8

A D Bm E⁴ - 3

- dig ge - blie - ben, — ich hab' den Den - ker und den Clown — ge -
 — E - cken schil - dern, — ich sag es ein - fach 7 und gra - de her - aus —
 - ba - re Schran - ken, — und ei - ner bleibt, 7 7 ei - ner muss geh'n,

- dig ge - blie - ben, — ich hab' den Den - ker und den Clown — ge - macht,
 — E - cken schil - dern, — ich sag es ein - fach 7 und gra - de her - aus —
 - ba - re Schran - ken, — und ei - ner bleibt, 7 7 ei - ner muss geh'n,

- dig ge - blie - ben, — ich hab' den Den - ker und den Clown — ge - macht,
 — E - cken schil - dern, — ich sag es ein - fach 7 und gra - de her - aus —
 - ba - re Schran - ken, — und ei - ner bleibt, 7 7 ei - ner muss geh'n,

- dig ge - blie - ben, — ich hab' den Den - ker und den Clown — ge - macht,
 — E - cken schil - dern, — ich sag es ein - fach 7 und gra - de her - aus —
 - ba - re Schran - ken, — und ei - ner bleibt, 7 7 ei - ner muss geh'n,

11

D E D

ich ha - be Weis - heit von mir ge - ge - ben und da - bei man - che Tor - heit,
 ich sag es ein - fach 7 und — ich schrei - be auf dei - nen Spie - gel 7 7
 Laut - spre - cher stim - men und Tü - ren schla - gen, und win - ken aus dem an - fah -

ich ha - be Weis - heit von mir ge - ge - ben, du
 ich sag es ein - fach 7 und — ich schrei - be,
 Laut - spre - cher stim - men und Tü - ren schla - gen,

ich ha - be Weis - heit von mir ge - ge - ben, du
 ich sag es ein - fach 7 und — ich schrei - be,
 Laut - spre - cher stim - men und Tü - ren schla - gen,

1.-3. du du du

14

E/D A/C# D E⁷ D/E A

wie's mir scheint, ich hab' ge - re - det, als ging's um mein e - he -
 auf die Wand, auf die be - schla - ge - ne Fens - ter - schei - be
 ren - den Zug, ich will's im - mer und im - mer wie ich sa - gen

du du, ich hab' ge - re - det, als ging's um mein e - he - ben,
 auf die be - schla - ge - ne Fens - ter - schei - be,
 ich will's im - mer und im - mer der a - gen,

du du du, ich hab' ge - re - det, als ging's um mein e - he - mh
 auf die be - schla - ge - ne Fens - ter - schei - be
 ich will's im - mer und im - mer wie ich sa - gen

du ich hab' ge - re - det, als ging's um mein, du
 auf die be - schla - ge - ne Fens - ter,
 ich will's im - mer und im - mer wie - der,

D Bm⁷ E⁴ E

und doch immer eins ge - meint, du du du.
 was für ich Un - we - ge er - fand, du du du.
 doch nie ge - nug, du du du.

im - mer eins ge - meint, du du.
 so nie Um - we - ge er - fand, du du.
 und dir doch nie ge - nug, du du.

(Melodie)

du du du. Ich

du du du du ah.

21

A *mf* Bm *p* *mf* C#m7 D

Lieb, ich lie-be dich, brau - che, brau-che dich, uh, ich lie-be dich,
mf *p* *mf* (M)

Lieb, ich lie-be dich, brau - che, brau-che dich, ver-trau dich, ich bau' auf dich,
 8 lie-be dich, ich brau-che dich, ich bau,

Lieb, ich brauch' dich, bau',

25

A D A

woll-te nicht le - ben _ oh-ne dich, uh, mh. _____
 du du oh-ne dich, uh, du _____ du _

uh, _____ ich lie - be dich. _____

uh, _____ ne dich, du du du _____ du _

30

beim letzten Mal!

D F#7 Bm7 *p* E4 A

Woll-te nicht le oh-ne dich. Ich lie - be dich.
p

Du du, oh - ne dich, Ich lie - be dich.
p

oh - ne dich, Ich lie - be dich.
p

Uh, oh - ne dich, Ich lie - be dich.

© Edition Reinhard Mey, Berlin



Der Mörder ist immer der Gärtner

Text und Musik: Reinhard Mey
Arr.: Carsten Gerlitz

♩. = 64

Sopran
Alt

Bariton

Piano

mf

du du

Du du du du du du du du du du du du

mf

Du du du du du du du du du du

Am Am E²

mf *m*

6 *mf* Vers

du du. 1. Die Nacht liegt wie auf dem Ross Deh-moor, Sir Hen-ry liest Fi-nan-cial
2. Bei Mai-gret ist schon wei-ßen ein Fahr-stuhl an-dau-ernd blo-
mf sei-nem Ge-wächs-haus-ten steht in grü-ner Schür-ze ein

F E Am Dm Dm⁷ G⁴ - 3

10

Times. ... al schlägt ge-spens-tisch die Turm-uhr, (Turm-uhr) der But-ler hat
ckiert In-tor Dupont ist ver-schwun-den, (ver-schwun-den) der Fahr-stuhl wird
Ma ... Gärt-ner rät neh-re-re Ar-ten (Ar-ten) von Gift ge-gen

p *mf*

C Am Dm⁷ E

© Edition Reinhard Mey, Berlin

Aus - gang bis eins. Da schleicht sich im fla - ckern - de Lam - pe so fast
 grad re - pa - riert. Da öff - net sich laut - los Tür zum ... es er
 Blatt - läu - se an. Der Gärt - ner singt, pfeift ... lach ... er - schützt, er ne

ding, ding, ding, ding

Am A7

laut - los ein Schat - ten zur Tü - rner - und stürzt ... Sir - Hen - ry, der -
 tönt ei - ne Stim - me, die hä ... sch ... spek - tor Du - pont traf im
 He - cken - sche - re, die fun - ken ... tzt, Sen - se, Spa - ten, Jagd - ge - wehr

ding, ding,

Dm B7

sel - be lebt ab ... nimmt sein Se - heim - nis mit in sein Grab. 1/2. Der
 Fahr - ... Schuss, der Amts - ar ... stellt sach - lich fest: E - xi - tus. 5. Der
 steh'n ... da ... würgt ihn ... von hin - ten ei - ne meu - cheln - de Hand.

ding,

E E7

Chorus
a tempo

23

1./2. Mör - der war wie - der der Gärt - ner und der plant schon den nach - Cour Der
5. Mör - der war näm - lich der But - tler und der schlug er - bar - mungs - los Der

a tempo

A D E⁷ A

27

Mör - der ist im - mer der er - bar - mungs - los, und der schlägt er - bar - mungs - los,
Mör - der ist im - mer der er - bar - tle man ten e - ben täg - lich, man

A⁷ D E⁷

30

der schlägt er - bar - mungs - los, der schlägt er - bar - mungs - los zu.
ben täg - lich, man lernt e - ben täg - lich da -

A D A E D A



33 *f*

du du du du du du du du du du du du

Am /G Fj7 Dm7

36 **Vers**

du du. 3. Am Ha - fen Stamm Süd wur-de neu ich ein
 4. Die stein - che Er - bin zu Me - ter ist

du du. 3./4. Uh, _____

F E Dm

(mit ...)

39

Hilfs - leucht - turm - wohn - haft im fünf - ten ge - brack - ten Stück In - spek - tor van Dyke, stets vor - Dort schläft sie bei of - fe - nem

uh, _____

C E/B Am /G

42

ei - lig, hat drei Tä - ter schon im Ver dacht.
 Fens - ter Big - Ben schlägt ge - rad' two o' clock.

Fj7

B°

E

3. Die
4. Ganz

45

(singende Säge)

Uh, der kap - t'n, der schiff - brü - chig
 Uh, auf der Er - bin zeigt matt-schwarz ein

Wir - tin zur Schleu - se, denn die schießt un - ter hinkt,
 leis' bläht der Wind die Segel - die - n auf,

Dm

48

im Rum er - leuchtet a - ber
 stäh - ler - ner auch -

Der Lot - se, der vor - gibt, Na - po - le-on zu sein, a - ber
 in gel - len - der Schrei zer - reißt jäh die Luft, auch -



Chorus
a tempo

51

da irrt van Dyke, kei-ner war's von den Drei'n. 3/4. Der Mör - der wi - er der
das war wohl wie - der der Gärt-ner, der Schuft.

E

54

Gärt - ner und er von den nächs - ten Coup. Der

D E⁷ A

57

Mör - der ist im - Gärt - ne und der schlägt er - bar - mungs - los,

A⁷ D E⁷



60

der schlägt er - bar - mungs - los, der schlägt er - bar - mungs - los zu

A D A E A

63 *f* (gepiffen)

f (gepiffen)

Am /G Fj7 Dm7 B°

66

zu. Ju - hu.

zu. Ju - hu.

F E

© Edition Reinhard Mey, Berlin



Alles ist gut

Text und Musik: Reinhard Mey
Arr: Carsten Gerlitz

♩ = ca. 82, *zart & bewegt*

Sopran *mp* *mf*
Du du du du uh. 1. Al - les ist

Alt *mp* *mf*
Du du du du. 1. Al - les ist

Tenor *mp* *mf*
Du du du du. 1. Al - les ist

Bass *mp* *mf*
Du du du du du du. 1. Al - les ist

F B♭ F C

5 *F⁴ - 3 F C*
gut. für ein paar Stun-den neigt sich Frie-den ü-ber uns-'ren Me-ri-

gut. für ein paar Stun-den neigt sich Frie-den ü-ber uns-'ren Me-ri-

Mh, für ein paar Stun-den neigt sich Frie-den ü-ber uns-'ren Me-ri-

gut. du du du, Stun-den neigt sich Frie-den ü-ber uns-'ren Me-ri-



9

F Gm C /B^b /A

(1.) dian. Al - les ist gut, gut. heut' - schen soll - te, ge -
 (2.) Leid. Al - les ist gut, gut. schließ die Au - gen dem Be -
 (3.) diert. Al - les ist gut, gut. Nie - mands - land, wo Heut' nicht

(1.) dian. Ist gut. ge - schen soll - te, ge -
 (2.) Leid. Ist gut. Und schließ die Au - gen dem Be -
 (3.) diert. Ist gut. Im Nie - mands - land, wo Heut' nicht

(1.) dian. Ist gut. Was heut' ge - schen soll - te, ge -
 (2.) Leid. Ist gut. Und schließ die Au - gen dem Be -
 (3.) diert. Ist gut. Im Nie - mands - land, wo Heut' nicht

(1.) dian. Al - les ist al - les ist
 (2.) Leid. Al - les ist ge - al - les ist
 (3.) diert. Al - les ist gut, - les ist

13

F C Dm

schah, — tun ge - an, mh. Für ei - ne klei - ne Wei - le
 trüb - ten u - ber al - le Trau - rig - keit, mh. Und dem Ver - zwei - fel - ten, der
 mehr — und wo noch Mor - gen nicht re - giert, mh. Wo der Ge - schei - ter - te sein

schah, — und was zu tun war, ge - tan, — 1.-3. uh
 trüb - ten u - ber al - le Trau - rig - keit, —
 und wo noch Mor - gen nicht re - giert, —

schah, — und was zu tun war, ist ge - tan, 1.-3. mam mam mam — mam uh —
 trüb - ten u - ber al - le Trau - rig - keit,
 und wo noch Mor - gen nicht re - giert,

gut, und was zu tun war, ist ge - tan, 1.-3. uh
 gut, u - ber al - le Trau - rig - keit,
 gut, und wo noch Mor - gen nicht re - giert,



16

G C C⁴ C/B^b A⁷

ist's, als gäb es we - der Hass noch Neid, mh, —
 oh - ne Trost und oh - ne Hoff - nung ist, mh, —
 Ziel, das Un - er - reich - ba - re, er - reicht, mh, —

du du ah

du ah

du du ah

19

Dm C/E C F

Bö - se, al - le Un - rech - tigkeit, Im Dun - kel des end - lo - sen Rau - mes,
 ges - sen, we - nigs - tens dar - ze - hlen. Und der Ver - folg - te ist ge - bor - gen
 Zu - flucht, wird ihm Un - duld - ba - res leicht. Heilt Schlaf barm - her - zig al - le Wun - den,

(1.) al - le Un - rech - tig - keit, du du. Im Dun - kel des end - lo - sen Rau - mes, ah, —
 (2.) we - nigs - tens dar - ze - hlen, du du. Und der Ver - folg - te ist ge - bor - gen, ah, —
 (3.) Un - duld - ba - res leicht, du du. Heilt Schlaf barm - her - zig al - le Wun - den, ah, —

du. (1.) Im Dun - kel des end - lo - sen Rau - mes,
 (2.) Und der Ver - folg - te ist ge - bor - gen
 (3.) Heilt Schlaf barm - her - zig al - le Wun - den,

du. (1.) Im Dun - kel des end - lo - sen Rau - mes,
 (2.) Und der Ver - folg - te ist ge - bor - gen
 (3.) Heilt Schlaf barm - her - zig al - le Wun - den,

23

F⁷ B^b4 - 3 Gm

und für die Dau - er ei - nes Trau - mes ist's, ob al - le Zwie - tracht
 in Dun - kel - heit, die bis zum Mor - gen den Man - tel schüt - zend um ihn
 nimmt al - le Last für ein paar Stun - den, die schwer auf uns - 'ren Schul - tern

— Trau - mes als ob al - le Zwie - tracht
 — Mor - gen Man - tel schüt - zend um ihn
 — Stun - den, die schwer auf uns - 'ren Schul - tern

8

und für die Dau - er ei - nes Trau - mes ist's, als ob al - le Zwie - tracht
 in Dun - kel - heit, die bis zum Mor - gen den Man - tel schüt - zend um ihn
 nimmt al - le Last für ein paar Stun - den, die schwer auf uns - 'ren Schul - tern

und für die Dau - er ei - nes Trau - mes ist's, als ob al - le Zwie - tracht
 in Dun - kel - heit, die bis zum Mor - gen den Man - tel schüt - zend um ihn
 nimmt al - le Last für ein paar Stun - den, die schwer auf uns - 'ren Schul - tern

26

C C⁴ - F B^b

ruht, m... les ist s... mein Kind, al - les ist
 tut, mh...
 ruht, mh...

ruht, mh... 1.-3. Al - les ist gut, mein Kind, al - les ist
 tut, mh...
 ruht, mh... 1.-3. Al - les ist gut, mein Kind, al - les ist

ruht, 1.-3. Al - les ist gut, mein Kind, al - les ist
 tut, _____
 ruht, _____



30 C C⁴ - 3 B^b 1./ 2. F

gut. Al - les ist gut, al - les ist gut.

gut, ist gut. Al - les ist gut, al - les ist gut.

gut, ist gut. Al - les ist gut, al - les ist gut.

gut. Al - les ist gut, al - les ist

34 Gm C 3. rit. F B^b F

2. Für kur-ze Zeit er-löst die Nacht den Kran-ken von sei-nem gut. Al-les ist gut.
 3. Al-les Ge-mein-schaft un-ge-sch'e'n und al-le Schul-den aus-ra-

2. Für kur-ze Zeit er-löst die Nacht den Kran-ken von sei-nem gut. Al-les ist gut.
 3. Al-les Ge-mein-schaft un-ge-sch'e'n und al-le Schul-den aus-ra-

2. Für kur-ze Zeit er-löst die Nacht den Kran-ken von sei-nem gut. Al-les ist gut.
 3. Al-les Ge-mein-schaft un-ge-sch'e'n und al-le Schul-den aus-ra-

gut. 2. Zeit er-löst die Nacht den Kran-ken von sei-nem gut. Al-les ist gut.
 3. Mei-ne un-ge-sch'e'n und al-le Schul-den aus-ra-



Gute Nacht, Freunde

Text und Musik: Reinhard Mey
Arrangiert von: Carsten Gerlitz

♩ = 90

Intro

C

mp

F/C

C

Sopran

mp

Alt

mp

Tenor

mp

Bass

Du

du

Ref.: Gute Nacht,

Du

du

du du.

Chorus

5

Dm⁷

G

C

Freun - de, —

du

du

du.

Ref.: Du

du

du,

wird Zeit für mich zu

geh'n,

du

du.

Ref.: Du

du

du

du,

mich zu,

du

Ref.: Du

du

du

du

du

du

8

F

Em⁷

F⁶

Was ich noch zu sa - gen hät - te,

dau - ert ei - ne Zi - ga - ret - te, —

Was ich noch zu sa - gen hät - te,

mh,

du,

mh



20 C Dm7 3 C F/G G

(1.) den ihr mir zu den eu - ren stellt,
 (2.) ihr nie fragt, wann ich komm' geh',
 (3.) es da - ran, dass man von - sen mei -

1. für den Tel - ler, den ihr mir zu den eu - ren ab -
 2. da - für, dass ihr nie fragt, wann ich komm' o - der geh',
 3. 7 viel-leicht liegt es da - ran, dass man von - sen meint,

8 trank, du du du, als sei selbst-ver -
 gab, du du du, für die stets off' - ne
 lohnt, du du du, dass in eu - ren

du du, du du

23 C F G C 3 D.S. (mit Whlg.)

mh. Gu - te Nacht,
 du.
 du.

8 ständ - li - cher, du.
 Tür in,
 Fens - tern das,

du,
 2. u. auf der Welt.
 Licht ich jetzt steh'.
 mer mer scheint.

25 3. G C C Fm C

mh. du du du mh.
 un - zer - tes Glas im Sieh'n. Du mh.
 du du du mh.
 du mh.



BIOGRAFIE

Carsten Gerlitz (*1966) studierte in seiner Geburtsstadt Berlin Musikwissenschaft. Seine musikalische Ausbildung am Klavier und in Arrangement und Komposition erhielt er unter anderem bei Clemens Kühn, Kurt Fladt und Heinrich Riethmüller. Er arbeitet als Musiker, Komponist, Arrangeur und Autor für verschiedene Verlage und Labels. Seine Klavier- und Chorarrangements sind inzwischen in über 2000 Publikationen erschienen. Im eigenen Tonstudio betreut er Wort- und Musikproduktionen.

Mit seinem Chor „The Happy Disharmonisten“ (den er mit 28 Jahren leitete), erhielt Carsten Gerlitz den Berliner Kulturpreis „BONZO“ und veröffentlichte mehrere CDs. Seine Publikation „TOP FIVE ADS“ erhielt den Deutschen Musikeditorspreis „Best of the Year“. Er war mehrfach Musical Director bei SAT1, dem ZDF und HR. Er arbeitete als musikalischer Leiter an verschiedenen Deutschen Theatern und Musicals und arrangierte und leitete die „Tango-Steps“ in Berlin, Nürnberg, Stuttgart und Wien.

Carsten Gerlitz arrangierte für das BRNO und das Palast Orchester, Reinhard Mey, Ute Lemper, Ernie & Bert, Pepe Lienhard und für das MDR-Orchester und den MDR-Kinderchor. Mit seinen Kindern vertonte er die Conni-Albums. Er ist zuhause regelmäßig als Dozent für Chorleitung aktiv.

